

Müstair besitzt den umfangreichsten und besterhaltenen Bestand an Wandmalereien aus karolingischer Zeit. 1894 haben Josef Zemp und Robert Durrer die Fresken oberhalb des spätgotischen Gewölbes in der Kirche für die Kunstgeschichte entdeckt. 1947–1951 wurden die übermalten Flächen in der Kirche freigelegt und mit den damaligen Methoden restauriert. Seither sind zwar einige gut lesbare Wandbilder in unzähligen Publikationen zitiert und besprochen worden, den Bestand konnte man bisher jedoch nie in seiner Gesamtheit überblicken. Diese Lücke schliesst der vorliegende Bildband. Fundierte Einführungstexte zum Bildzyklus und zur Klosteranlage tragen zur Vermittlung dieses einzigartigen Gesamtkunstwerkes bei. Kurzbeschreibungen und Bibelzitate helfen, die farbigen Einzelszenen zu lesen. Ein Übersichtsplan und vier Faltafeln vereinfachen die Lokalisierung der Darstellungen. Einführende Texte zeigen auf, wie der Sinngehalt der Bilder und des ganzen Kunstwerks zu verstehen sind. Die vollständige Heilsgeschichte erfüllte den Kirchenraum von Müstair bis in den letzten Winkel.

JÜRGE GOLL (*1957), Dr. phil., Kunsthistoriker, 1987–2003 Leiter der archäologischen Forschungen im Kloster St. Johann in Müstair, seit 2004 Geschäftsleiter der Stiftung Pro Kloster St. Johann und als Bauhüttenleiter verantwortlich für Forschungs-, Restaurierungs- und Bauvorhaben im Kloster.

MATTHIAS EXNER (*1957), Dr. phil., Kunsthistoriker, Mitarbeit am Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte und Redaktion der Vorromanischen Kirchenbauten, seit 1993 Gebietsreferent am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Forschungsschwerpunkt frühmittelalterliche Kunst.

SUSANNE HIRSCH (*1965), Theologin, bis 2002 Arbeit mit geistig behinderten Menschen in Hochwald/SO, Studium der Kunstgeschichte in Basel, Auslandsaufenthalt in Zentralamerika. Seit 2003 Seelsorgerin in einem Pflegezentrum in Zürich sowie Museumsführungen in Müstair.